



Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten

gemäss «FINMA-Rundschreiben 16/1
Offenlegung – Banken»

Stand am 31.12.2020
Version 1.0 vom 19.04.2021



**Walliser
Kantonalbank**
www.wkb.ch

Vertrauen schafft Nähe

Allgemeines

KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	4
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	5
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	6

Regulatorische Eigenmittel

CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	7
CC2	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz	10
CCA	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	12

Leverage Ratio

LR1	<i>Leverage Ratio</i> : Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	13
-----	--	----

Liquiditätsrisiken

LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	14
LIQ1	Liquidität: Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)	15

Kreditrisiko - IRB-Ansatz (Internal Ratings-Based Approach)

CRA	Kreditrisiko: Allgemeine Informationen	17
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	18
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen	18
CRB	Kreditrisiko: Zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	19
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	22
CR3	Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	23
CRD	Kreditrisiko : Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	23
CR4	Kreditrisiko: Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz	23
CR5	Kreditrisiko : Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	24
CRE	IRB: Angaben über die Modelle	24

	Seite
Gegenpartei-Kreditrisiko	
CCRA	Gegenparteikreditrisiko: Allgemeine Angaben 25
Verbriefungen	
SECA	Verbriefungen: Allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen 25
Marktrisiken	
MRA	Marktrisiko: Allgemeine Angaben 25
MR1	Marktrisiko: Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz 26
MRB	Marktrisiko: Angaben bei Verwendung des Modellansatzes 26
Zinsrisiken	
IRRBB A	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs 27
IRRBB A1	Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung 30
IRRBB 1	Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag 31
Vergütungen	
REMA	Vergütungen: Politik 32
Operationelle Risiken	
ORA	Operationelle Risiken: allgemeine Angaben 32

In dieser Publikation werden die Zeilen, die nicht relevant sind, nicht ausgefüllt.

TABELLE KM₁

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

	a	b	c	d	e
in tausend Franken	31.12.2020	30.09.2020	30.06.2020	31.03.2020	31.12.2019
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	1'332'903	-	1'365'867	-	1'364'959
2 Kernkapital (T1)	1'332'903	-	1'365'867	-	1'364'959
3 Gesamtkapital total	1'395'192	-	1'365'867	-	1'364'959
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
4 RWA	7'994'263	-	7'776'133	-	7'440'808
4a Mindesteigenmittel	639'541	-	622'091	-	595'265
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
5 CET1-Quote (%)	16,7%	-	17,6%	-	18,3%
6 Kernkapitalquote (%)	16,7%	-	17,6%	-	18,3%
7 Gesamtkapitalquote (%)	17,5%	-	17,6%	-	18,3%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (%)	2,5%	-	2,5%	-	2,5%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,0%	-	0,0%	-	0,0%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,5%	-	2,5%	-	2,5%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	9,5%	-	9,6%	-	10,3%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)					
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,0%	-	4,0%	-	4,0%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,0%	-	0,0%	-	0,9%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,8%	-	7,8%	-	8,7%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,6%	-	9,6%	-	10,5%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,0%	-	12,0%	-	12,9%
Basel III Leverage Ratio (1)					
13 Gesamtengagement	17'231'876	-	17'072'118	-	17'011'793
14 Basel III <i>Leverage Ratio</i> (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,7%	-	8,0%	-	8,0%
Liquiditätsquote (LCR) (2)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	3'111'046	3'191'528	3'134'778	2'592'096	2'518'290
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	2'249'946	2'439'514	2'529'179	1'975'834	2'065'681
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	138,3%	130,8%	123,9%	131,2%	121,9%
Finanzierungsquote (NSFR) (3)					
18 Verfügbare stabile Refinanzierung	n/a	-	n/a	-	n/a
19 Erforderliche stabile Refinanzierung	n/a	-	n/a	-	n/a
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	n/a	-	n/a	-	n/a

(1) In Übereinstimmung mit der FINMA-Aufsichtsmittteilung 02/20 vom 31. März 2020 – Befristete Erleichterungen für Banken infolge der COVID-19-Krise – wurden die Guthaben bei Zentralbanken gemäss RZ 5 und 7 des FINMA-Rundschreibens 20/1 «Rechnungslegung – Banken» von der Berechnung der Leverage Ratio per 30. Juni und 31. Dezember 2020 ausgenommen.

(2) Durchschnittliche Monatswerteerte für jedes Quartal.

(3) Diese Zeilen sind erst nach Inkrafttreten der Regelung zur Finanzierungsquote (NSFR) offen zu legen.

Risikomanagementansatz der Bank

Die Bank ist folgenden Risiken ausgesetzt: Kredit-, Zins-, Markt-, Liquiditäts- sowie Betriebs- und Compliance-Risiken. Die Überwachung, Identifizierung, Messung und Steuerung dieser Risiken gehören zu den Kernkompetenzen der Bank.

Das primäre Ziel der Bank ist die Aufrechterhaltung einer erstklassigen Bonität und die Wahrung ihres guten Rufs. Ihre Risikofähigkeit wird so bestimmt, dass die Bank auch bei Auftreten negativer Umstände die Kapitalisierungsanforderungen erfüllt. Zu diesem Zweck führt die Bank Stresstests über die Kernbereiche durch wie beispielsweise ihr Hypothekarkreditportfolio, ihre Zinsrisikoexpositionierung und ihre Liquidität.

Die Schlüsselemente des Risikomanagements sind:

- eine Risikopolitik und Grundlagen des Risikomanagements, das alle Geschäftsbereiche abdeckt;
- die Anwendung anerkannter Grundsätze zur Messung und Steuerung von Risiken;
- die Festlegung von überwachungs- und reportingpflichtigen Risikolimiten;
- ein adäquates und alle Risiken umfassendes Reportingsystem;
- die Zuweisung von ausreichenden finanziellen und personellen Ressourcen an die Risikokontrollfunktionen;
- die Förderung einer Kultur der Risikoprävention auf allen Ebenen des Managements.

Der Verwaltungsrat legt die Risikopolitik fest und definiert darin die Risiko-philosophie, die Risikomessung und die Risikosteuerung. Er genehmigt die Risikolimiten aufgrund der Risikofähigkeit der Bank und überwacht die Einhaltung und Umsetzung der Risikopolitik. Dabei stützt er sich auf die Arbeit seines Strategie- und Risikoausschusses, dessen Hauptaufgaben auf Seite 67 des Geschäftsberichts 2020 dargestellt sind. (verfügbar unter: <https://www.bcvs.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen>). Der Verwaltungsrat äusserte sich im Dezember 2020 zu den Risikolimiten.

Die Generaldirektion sorgt für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat erlassenen Weisungen. Sie vergewissert sich, dass das Risikomanagement auf einer adäquaten Organisation abgestützt ist und über geeignete Überwachungssysteme verfügt. Zu diesem Zweck setzt die Generaldirektion ständige Ausschüsse ein, deren Hauptaufgaben auf Seite 71 des Geschäftsberichts 2020 dargestellt sind (verfügbar unter: <https://www.bcvs.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen>).

Sie weist den Geschäftseinheiten die vom Vorstand genehmigten Limiten zu und delegiert die notwendigen Kompetenzen an sie. Mittels internem Reporting stellt sie einen angemessenen Informationsstand der Verantwortlichen sicher.

Die vom Bankgeschäft unabhängige Risikocontrolling-Funktion stellt namentlich die systematische und umfassende Überwachung und Berichterstattung über Risikopositionen sicher.

Der Compliance Officer stellt sicher, dass die geltenden gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen sowie die Sorgfaltspflichten der Finanzintermediäre von der Bank eingehalten werden. Er verfolgt die legislativen Entwicklungen, die bei Aufsichtsbehörden oder anderen Organisationen im Gange sind. Der Compliance Officer sorgt auch dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die neuen legislativen und regulatorischen Bestimmungen angepasst werden. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt der Umsetzung der Anforderungen betreffend Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung sowie der Einhaltung der Bestimmungen über das grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäft (Crossborder).

Das Interne Audit, welches von der Generaldirektion unabhängig ist, ist direkt dem Verwaltungsrat unterstellt. Sie hat ein uneingeschränktes Prüfungsrecht innerhalb der Bank und ist für die Vornahme regelmässiger Kontrolle bei sämtlichen Bankgeschäften zuständig.

Zur Ausübung seiner Aufsichtspflichten erhält der Verwaltungsrat einen vierteljährlichen Risikobericht. Das interne Reporting gewährleistet einen angemessenen Informationsstand.

Überblick der risikogewichteten Positionen

	a	b	c
	RWA	RWA	Mindest-eigenmittel
in tausend Franken	31.12.2020	30.06.2020	31.12.2020
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])	7'330'283	7'127'445	586'423
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	7'330'283	7'127'445	586'423
3 Davon mit F-IRB-Ansatz bestimmt	n/a	n/a	n/a
4 Davon mit <i>Supervisory Slotting-Ansatz</i> bestimmt	n/a	n/a	n/a
5 Davon mit A-IRB-Ansatz bestimmt	n/a	n/a	n/a
6 Gegenparteikreditrisiko CCR	45'417	23'708	3'633
7 Davon mit Standardansatz bestimmt (SA- CCR)	45'417	23'708	3'633
7a Davon mit vereinfachtem Standardansatz bestimmt (VSA-CCR)	n/a	n/a	n/a
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	n/a	n/a	n/a
8 Davon mit Modellansatz bestimmt (IMM bzw. EPE-Modellmethode)	n/a	n/a	n/a
9 Davon andere (CCR)	n/a	n/a	n/a
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	24'675	24'682	1'974
11 Beteiligungstitel im Bankenbuch, mit dem marktbasierter Ansatz bestimmt	n/a	n/a	n/a
12 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Look-through-Ansatz	n/a	n/a	n/a
13 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – mandatsbasierter Ansatz	8'866	3'093	709
14 Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – Fallback-Ansatz	n/a	3'401	n/a
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen – vereinfachter Ansatz	136'444	146'168	10'916
15 Abwicklungsrisiko	n/a	n/a	n/a
16 Verbriefungspositionen im Bankenbuch	n/a	n/a	n/a
17 Davon unter dem internen ratingbasierten Ansatz (SEC-IRBA)	n/a	n/a	n/a
18 Davon unter dem externen ratingbasierten Ansatz (SEC-ERBA), <i>inklusive dem Internal-Assessment-Ansatz (IAA)</i>	n/a	n/a	n/a
19 Davon unter dem Standardansatz (SEC-SA)	n/a	n/a	n/a
20 Marktrisiko	2'580	1'602	206
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	2'580	1'602	206
22 Davon mit Modellansatz (IMA) bestimmt	n/a	n/a	n/a
23 Eigenmittelanforderungen aufgrund des Wechsels von Positionen zwischen Handelsbuch und Bankenbuch	n/a	n/a	n/a
24 Operationelles Risiko	438'623	438'659	35'090
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtete Positionen)	7'375	7'375	590
26 Anpassung für die Untergrenze (Floor)	n/a	n/a	n/a
27 Total (1+6+10+11+12+13+14+14a+15+16+20+23+24+25+26)	7'994'263	7'776'133	639'541

TABELLE CC1

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel

in tausend Franken		a	b
		Betrag	Referenzen
Hartes Kernkapital (CET1)			
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	158'000	A
2	Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken / Gewinnvortrag und Periodengewinn	1'037'936	B
3	Kapitalreserven und Fremdwährungsumrechnungsreserve (+/-) und übrige Reserven	145'319	C
4	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, transitorisch anerkannt (<i>phase out</i>)		
5	Minderheitsanteile als CET1 anrechenbar		
6	= Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	1'341'255	
Regulatorische Anpassungen bzgl. harten Kernkapitals			
7	Prudentielle Wertanpassungen		
8	<i>Goodwill</i> (nach Abzug der verbuchten latenten Steuern)		
9	Andere immaterielle Werte (nach Abzug der verbuchten latenten Steuern), ohne Bedienungsrechte von Hypotheken (<i>mortgage servicing rights, MSR</i>)		
10	Latente Steueransprüche, die von der künftigen Rentabilität abhängen		
11	Reserven aus der Bewertung von Absicherungen von Zahlungsströmen (<i>cash flow hedge</i>) (-/+)		
12	„ <i>IRB-Fehlbetrag</i> “ (Differenz zwischen erwarteten Verlusten und Wertberichtigungen)		
13	Erträge aus dem Verkauf von Forderungen im Zusammenhang mit Verbriefungstransaktionen		
14	Gewinne (Verluste) aufgrund des eigenen Kreditrisikos		
15	Forderungen gegenüber leistungsorientierten Pensionsfonds (nach Abzug der verbuchten latenten Steuern)		
16	Netto Long-Position in eigenen CET1- Instrumenten	-8'353	D
17	Wechselseitige Kapitalbeteiligungen (CET1-Instrumente)		
17a	Qualifizierte Beteiligungen, wo ein beherrschender Einfluss mit anderen Eignern ausgeübt wird (CET1-Instrumente)		
17b	Unwesentliche Beteiligungen (CET1-Instrumente)		
18	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10 %) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (CET1-Instrumente)		
19	Übrige qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 2) (CET1-Instrumente)		
20	Bedienungsrechte von Hypotheken (MSR) (Betrag über Schwellenwert 2)		
21	Übrige latente Steueransprüche aus temporären Differenzen (Betrag über Schwellenwert 2)		
22	Betrag über Schwellenwert 3 (15%)		
23	Davon für übrige qualifizierte Beteiligungen		
24	Davon für Bedienungsrechte von Hypotheken		
25	Davon für übrige latente Steueransprüche		
26	Erwartete Verluste für Beteiligungstitel nach dem PD/LGD-Ansatz		
26a	Weitere Anpassungen bei Abschlüssen gemäss einem anerkannten internationalen Rechnungslegungsstandard		
26b	Weitere Abzüge		
27	Betrag, um den die AT1-Abzüge das AT1-Kapital übersteigen		
28	= Summe der CET1-Anpassungen	-8'353	
29	= hartes Kernkapital (net CET1)	1'332'903	

		a	b
in tausend Franken		Betrag	Referenzen
Zusätzliches Kernkapital (AT1)			
30	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar		
31	Davon Eigenkapitalinstrumente gemäss Abschluss		
32	Davon Schuldtitelinstrumente gemäss Abschluss		
33	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anerkannt (phase out)		
34	Minderheitsanteile, als AT1 anrechenbar		
35	Davon transitorisch anerkannt (phase out)		
36	= Summe des zusätzlichen Kernkapitals, vor regulatorischen Anpassungen		0
Regulatorische Anpassungen am zusätzlichen Kernkapital			
37	Netto Long-Position in eigenen AT1- Instrumenten		
38	Wechselseitige Kapitalbeteiligungen (AT1-Instrumente)		
38a	Qualifizierte Beteiligungen, wo ein beherrschender Einfluss mit anderen Eignern ausgeübt wird (AT1-Instrumente)		
38b	Unwesentliche Beteiligungen (AT1- Instrumente)		
39	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10 %) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (AT1-Instrumente)		
40	Übrige qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (AT1-Instrumente)		
41	Weitere Abzüge		
42	Betrag, um den die T2-Abzüge das T2- Kapital übersteigen		
42a	Durch CET1 Kapital abgedeckte AT1-Abzüge		
43	= Summe der AT1-Anpassungen		0
44	= zusätzliches Kernkapital (net AT1)		0
45	= Kernkapital (net tier 1= net CET1 + net AT1)		1'332'903
Ergänzungskapital (T2)			
46	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar		
47	Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, transitorisch anerkannt (<i>phase out</i>)		
48	Minderheitsanteile, als T2 anrechenbar		
49	Davon transitorisch anerkannt (phase out)		
50	Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen; Zwangsreserven auf Finanzanlagen	62'289	
51	= Ergänzungskapital vor regulatorischen Anpassungen		62'289
Regulatorische Anpassungen am Ergänzungskapital			
52	Netto Long-Position in eigenen T2- Instrumenten und anderen TLAC-Instrumenten		
53	Wechselseitige Kapitalbeteiligungen (T2- Instrumente und andere TLAC-Instrumente)		
53a	Qualifizierte Beteiligungen, wo ein beherrschender Einfluss mit anderen Eignern ausgeübt wird (T2-Instrumente und andere TLAC-Instrumente)		
53b	Unwesentliche Beteiligungen (T2- Instrumente und andere TLAC-Instrumente)		
54	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10 %) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (T2-Instrumente und andere TLAC-Instrument)		
55	Übrige qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (T2-Instrumente und andere TLAC-Instrument)		
56	Weitere Abzüge		
56a	Durch AT1 Kapital abgedeckte T2-Abzüge		
57	= Summe der T2-Anpassungen		0
58	= Ergänzungskapital (net T2)		62'289
59	= regulatorisches Kapital (net T1 &T2)		1'395'192
60	Summe der risikogewichteten Positionen		7'994'263

		a	b
in tausend Franken		Betrag	Referenzen
Kapitalquoten			
61	CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	16,7%	
62	T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	16,7%	
63	Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	17,5%	
64	Institutspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%	
65	Davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,5%	
66	Davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards (Art. 44a ERV, in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%	
67	Davon Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	9,5%	
68a	CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	7,8%	
68b	Davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	0,0%	
68c	Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	13,3%	
68d	T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	9,6%	
68e	Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	15,1%	
68f	Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	12,0%	
68g	Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	17,5%	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72	Nicht qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich und andere TLAC-Investments	11'400	E
73	Andere qualifizierte Beteiligungen im Finanzbereich (CET1)	2'950	E
74	Bedienungsrechte von Hypotheken		
75	Übrige latente Steueransprüche		
Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	62'289	
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	92'528	
78	Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des IRB-Ansatzes		
79	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im IRB-Ansatz		
Kapitalinstrumente mit Phase Out (1.1.2018 – 1.1.2022) nach Art. 141 ERV			
80	Obergrenze für CET1-Instrumente mit Phase Out		
81	Nicht im CET1 berücksichtigter Betrag (oberhalb der Obergrenze)		
82	Obergrenze für AT1-Instrumente mit Phase Out		
83	Nicht im AT1 berücksichtigter Betrag (oberhalb der Obergrenze)		
84	Obergrenze für T2-Instrumente mit Phase Out		
85	Nicht im T2 berücksichtigter Betrag (oberhalb der Obergrenze)		

TABELLE CC2

Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz

	a	b	c
BILANZ in tausend Franken	Gemäss Rechnungslegung	Gemäss regulatorischem Konsolidierungs- kreis	Referenzen
Aktiven			
Flüssige Mittel	3'157'364	3'157'364	
Forderungen gegenüber Banken	1'121'205	1'121'205	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			
Forderungen gegenüber Kunden	2'194'990	2'194'990	
Hypothekarforderungen	10'984'878	10'984'878	
Handelsgeschäft	230	230	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9'299	9'299	
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung			
Finanzanlagen	404'253	404'253	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18'012	18'012	
Beteiligungen	14'975	14'975	E
Sachanlagen	110'199	110'199	
Immaterielle Werte			
<i>Davon Goodwill</i>			
<i>Davon andere immaterielle Werte, ausser Bedienungsrechte für Hypotheken (MSR)</i>			
<i>Davon Bedienungsrechte für Hypotheken (MSR)</i>			
Sonstige Aktiven	52'493	52'493	
<i>Davon latente Steueransprüche die von der künftigen Rentabilität abhängen</i>			
<i>Davon latente Steueransprüche aus temporären Differenzen</i>			
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital			
Total Aktiven	18'067'899	18'067'899	
Fremdkapital			
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'837'583	1'837'583	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	207'165	207'165	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'527'797	10'527'797	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften			
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	73'886	73'886	
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit <i>Fair-Value</i> -Bewertung			
Kassenobligationen	32'173	32'173	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'940'000	3'940'000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	48'039	48'039	
Sonstige Passiven	58'348	58'348	
Rückstellungen	10'005	10'005	
<i>Davon latente Steuern für Goodwill</i>			
<i>Davon latente Steuern für andere immaterielle Werte, ausser Bedienungsrechte für Hypotheken (MSR)</i>			
<i>Davon latente Steuern für Bedienungsrechte für Hypotheken (MSR)</i>			
<i>Davon Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Einrichtungen der beruflichen Vorsorge</i>			
Total Fremdkapital	16'734'996	16'734'996	
Davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als Ergänzungskapital (T2)			
Davon nachrangige Verpflichtungen, anrechenbar als zusätzliches Kernkapital (AT1)			

BILANZ in tausend Franken	a	b	c
	Gemäss Rechnungs- legung	Gemäss regulatorischem Konsolidierungs- kreis	Referenzen
Eigenkapital			
Reserven für allgemeine Bankrisiken	517'811	517'811	B
Gesellschaftskapital	158'000	158'000	A
<i>Davon als CET1 anrechenbar</i>	158'000	158'000	A
<i>Davon als AT1 anrechenbar</i>			
Gesetzliche Reserven / freiwillige Reserven / Gewinnvorträge / Periodengewinn	665'444	665'444	B / C
(Eigene Kapitalanteile)	-8'353	-8'353	D
Total Eigenkapital	1'332'903	1'332'903	

TABELLE CCA

Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente

1	Emittent	Walliser Kantonalbank (WKB)
2	Identifikator (ISIN)	Namenaktie (CH0305951201)
3	Auf das Instrument anwendbares Recht	Gesetz über die WKB und Statuten der WKB, Öffentlichrechtliche Aktiengesellschaft im Sinne von Art. 763 Abs. 1 OR
3a	Art und Weise, wie Vollstreckbarkeitskriterium nach Abschnitt 13 des TLAC Term Sheets erfüllt wird (für andere TLAC-anrechenbare Instrumente nach ausländischem Recht)	n/a

Aufsichtsrechtliche Behandlung

4	Im Rahmen der Regeln nach den Übergangsbestimmungen von Basel III	CET1
5	Im Rahmen der nach Ablauf der Basel III Übergangsbestimmungen geltenden Regeln	CET1
6	Anrechenbar auf Einzelstufe, Gruppenstufe, Einzel- und Gruppenstufe	Einzelstufe
7	Art des Instruments	Beteiligungstitel
8	In den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln angerechneter Betrag (in Millionen Franken)	158
9	Nominalwert des Instruments	158'000'000
10	Buchhalterische Klassifizierung	Gesellschaftskapital
11	Ursprüngliches Emissionsdatum	2016
12	Mit oder ohne Fälligkeit	Ohne Fälligkeit
13	Ursprüngliches Fälligkeitsdatum	n/a
14	Emittent kann vorzeitig kündigen, vorbehaltlich aufsichtsrechtliche Genehmigung	Nein
15	Falkultatives <i>Call</i> -Datum, bedingte <i>Call</i> -Daten (Steuer- oder aufsichtsrechtlich) und Rückzahlungsbetrag	n/a
16	Spätere <i>Call</i> -Daten, sofern anwendbar	n/a

Dividende / Coupon

17	Fixe oder variable Dividende / Coupon	Variable
18	Couponsatz und Index, wo anwendbar	n/a
19	Existenz eines Dividendenstoppers (keine Dividende auf dem Instrument impliziert keine Dividende auf den normalen Aktien)	Nein
20	Zins- / Dividendenzahlung vollständig fakultativ, teilweise fakultativ oder verbindlich	Vollständig fakultativ
21	Existenz eines Step up oder anderer Anreize zur Rückzahlung	n/a
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	n/a
23	Wandelbar / nicht wandelbar	n/a
24	Falls wandelbar: Auslöser für Wandlung	n/a
25	Falls wandelbar: vollständig oder teilweise	n/a
26	Falls wandelbar: Konversionsquote	n/a
27	Falls wandelbar: verbindliche oder optionale Wandlung	n/a
28	Falls wandelbar: Angabe der Art des Instruments nach Wandlung	n/a
29	Falls wandelbar: Emittent des Instruments nach Wandlung	n/a
30	Forderungsverzicht	n/a
31	Bei Forderungsverzicht: Auslöser für Verzicht	n/a
32	Bei Forderungsverzicht: vollständig oder teilweise	n/a
33	Bei Forderungsverzicht: permanent oder temporär	n/a
34	Bei temporärem Forderungsverzicht: Beschrieb des Write-Up Mechanismus	n/a
34a	Art der Nachrangigkeit	n/a
35	Position in der Subordinationshierarchie im Liquidationsfall (Angabe der Art des Instruments, das direkt vorrangig zum Instrument in der Gläubigerhierarchie der betroffenen juristischen Einheit ist)	n/a
36	Existenz von Charakteristika, die eine vollständige Anerkennung nach den Basel III Regeln verhindern	n/a
37	Falls ja: Beschrieb dieser Charakteristika	n/a

TABELLE LR1

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die *Leverage Ratio*

in tausend Franken	a
1 Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	18'067'899
2 Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6–7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16–17 FINMA-RS 15/3)	
3 Anpassungen in Bezug auf Treuhandaktiven, die rechnungslegungsmässig bilanziert werden, aber für die Leverage Ratio nicht berücksichtigt werden müssen (Rz 15 FINMA-RS 15/3)	
4 Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21–51 FINMA-RS 15/3)	-9'299
5 Anpassungen in Bezug auf Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (securities financing transactions, SFT) (Rz 52–73 FINMA-RS 15/3)	
6 Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74–76 FINMA-RS 15/3)	486'856
7 Andere Anpassungen (1)	-1'313'580
8 = Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1–7)	17'231'876

(1) In Übereinstimmung mit der FINMA-Aufsichtsmitteilung 02/20 vom 31. März 2020 – Befristete Erleichterungen für Banken infolge der COVID-19-Krise – wurden die Guthaben bei Zentralbanken gemäss RZ 5 und 7 des FINMA-Rundschreibens 20/1 «Rechnungslegung – Banken» von der Berechnung der Leverage Ratio per 31. Dezember 2020 ausgenommen.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsmanagement soll eine solide Liquiditätsposition generieren, welche es der Bank ermöglicht, ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Das Refinanzierungsrisiko wird überdies durch ein Verfahren zur Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert, das die Refinanzierungsfälligkeiten berücksichtigt.

Der Liquiditätsnotfallplan ist ein wichtiger Bestandteil des Krisenmanagementkonzeptes, welches eine Beurteilung der Finanzierungsquellen bei sich abzeichnenden Spannungen auf dem Markt beinhaltet und die Notfallverfahren definiert. Die Bank schützt sich vor einer Liquiditätskrise durch Diversifizierung ihrer Finanzierungsquellen.

Strategische Limiten werden vom ALCO-Komitee definiert, von der Generaldirektion validiert und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Liquiditätsrisiken werden zentral durch die für die Tresorerie der Bank zuständige Dienststelle bewirtschaftet und durch das ALCO-Komitee überwacht.

Eine Software liefert dem ALCO-Komitee Messgrößen für das Liquiditätsrisiko, ermöglicht ihm die Durchführung von Laufzeitberechnungen und Stressbeständigkeitstests und berechnet gesetzliche Kennzahlen aus der Liquiditätsverordnung.

Bei Bedarf kann das ALCO-Komitee auch externe Fachkräfte beiziehen.

TABELLE LIQ₁

Liquidität: Informationen zur Liquiditätsquote (LCR)

in tausend Franken		3. Quartal 2020 (durchschnittliche Monatswerte)		4. Quartal 2020 (durchschnittliche Monatswerte)	
		Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte	Ungewichtete Werte	Gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)					
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	-	3'191'528	-	3'111'046
B. Mittelabflüsse					
2	Einlagen von Privatkunden	8'116'768	645'526	8'270'189	659'193
3	<i>Davon stabile Einlagen</i>	<i>3'997'701</i>	<i>199'885</i>	<i>4'056'160</i>	<i>202'808</i>
4	<i>Davon weniger stabile Einlagen</i>	<i>4'119'067</i>	<i>445'641</i>	<i>4'214'028</i>	<i>456'385</i>
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	2'731'165	1'777'395	2'335'697	1'543'409
6	<i>Davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
7	<i>Davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)</i>	<i>2'731'165</i>	<i>1'777'395</i>	<i>2'335'697</i>	<i>1'543'409</i>
8	<i>Davon unbesicherte Schuldverschreibungen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps	0	0	0	0
10	Weitere Mittelabflüsse	2'146'549	296'873	2'141'372	281'917
11	<i>Davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen</i>	<i>90'720</i>	<i>90'720</i>	<i>77'747</i>	<i>77'747</i>
12	<i>Davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten</i>	<i>3'333</i>	<i>3'333</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
13	<i>Davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten</i>	<i>2'052'496</i>	<i>202'819</i>	<i>2'063'625</i>	<i>204'170</i>
14	Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	31'675	31'675	25'464	25'464
15	Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	48'611	2'431	48'644	2'432
16	= Total der Mittelabflüsse	-	2'753'899	-	2'512'415
C. Mittelzuflüsse					
17	Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	0	0	0	0
18	Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	426'708	255'343	472'215	245'729
19	Sonstige Mittelzuflüsse	59'042	59'042	16'739	16'739
20	Total der Mittelzuflüsse	485'750	314'385	488'954	262'469
Bereinigte Werte					
21	Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)	-	3'191'528	-	3'111'046
22	Total des Nettomittelabflusses	-	2'439'514	-	2'249'946
23	Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)	-	130,8%	-	138,3%

Die LCR stellt sicher, dass eine Bank über genügend Liquidität verfügt, um einem Liquiditätsstress über einen Zeitraum von 30 Tagen standzuhalten.

Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an verfügbaren, qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva (HQLA) zu den gesamten

zu erwartenden Nettomittelabflüssen im 30-Tage-Horizont.

Die zu erwartenden Nettomittelabflüsse ergeben sich aus der Differenz zwischen den Mittelabflüssen (z.B. Bezüge aus Sichtdepots, Nichtverlängerung von Anleihen mit Verfall unter 30 Tagen) und

Mittelzuflüssen (z.B. Rückzahlung von Forderungen mit Verfall unter 30 Tagen) in einer Stresssituation.

Das regulatorische Mindestanfordernis beträgt 100%.

Wesentliche Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Im zweiten Halbjahr 2020 schwankte die durchschnittliche LCR-Quote zwischen 120% und 150% (monatliche Messung).

Die qualitativ hochwertigen liquiden Mittel (HQLA) blieben mit über 2,5 Milli-

arden Franken auf einem hohen Niveau. Sie decken den Liquiditätsbedarf, der sich hauptsächlich aus Einlagen von Privatkunden und unbesicherten Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden ergibt.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)

Die qualitativ hochwertigen liquiden Aktiva bestehen zu mehr als 90% aus Bargeld und Guthaben bei der Schwei-

zerischen Nationalbank und der Rest aus repofähigen Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die WKB entwickelt die Dienstleistungen einer kundennahen Universalbank.

Ihre bevorzugten Finanzierungsquellen, die Einlagen ihrer Privat- und Geschäftskunden, werden durch Darlehen von der

Pfandbriefzentrale der Schweizer Kantonalbanken und durch die Ausgabe von Obligationsanleihen ergänzt.

Im Rahmen ihres Cash Managements ist die WKB auch auf dem Geldmarkt tätig.

Derivatepositionen und möglichen Sicherheitenanforderungen

In der Tabelle «9.4 Derivate Finanzinstrumente (Aktiva und Passiva)» der Jahresrechnung ist die Art und das Volumen der von der WKB getätigten Derivatgeschäfte beschrieben (Seite 108 des Geschäftsberichts 2020, verfügbar unter: [https://www.bcvs.ch/de/die-wkb/pub-](https://www.bcvs.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/allepublikationen)

likationen-medien/publikationen/allepublikationen).

Von möglichen signifikanten Sicherheitenanforderungen betroffen sind Termindevisengeschäfte bis zu einem Jahr sowie derivate Finanzinstrumente,

deren Volumen sich per 31. Dezember 2020 auf 1'964 Millionen Franken beziehungsweise auf 1'143 Millionen Franken beliefen.

Währungskongruenzen in der LCR

Im zweiten Halbjahr 2020 lauteten mehr als 84% der bilanzierten Engagements auf Schweizer Franken.

Kreditrisiko: allgemeine Informationen

Die Bank bietet eine breite Palette von gedeckten oder ungedeckten Standardkrediten an natürliche oder juristische Personen für Geschäfte, die hauptsächlich im Kanton Wallis getätigt werden. Diese Tätigkeit stellt das Kerngeschäft der Bank dar.

Die Bank ist um die Aufrechterhaltung eines hochwertigen Kundenkreditportfolios bemüht, um den internen Reglementen zu entsprechen (Belehungs-/Amortisationsatz und finanzielle Tragbarkeit) und die Konzentrationsrisiken zu begrenzen, diversifiziert nach Kundentyp, Kreditart und Standort der Sicherheiten in der Schweiz.

Die Kreditpolitik der Bank soll eine einheitliche «Doktrin» schaffen, die es ermöglicht, die Kreditgeschäfte nach identischen Kriterien zu beurteilen und die Haltung des Personals gegenüber den Kunden zu vereinheitlichen.

Mit deren Anwendung sollen definierte Rentabilitätsziele ermöglicht werden, insbesondere in Bezug auf das Eigenkapital und die Qualität des Kreditportfolios. Die Verfolgung des Rentabilitätsziels erfolgt in Übereinstimmung mit den branchenüblichen Aufsichtsregeln, unabhängig von der wirtschaftlichen Situation.

Das Ausfallrisiko bei Kreditgeschäften wird durch folgende organisatorische Massnahmen minimiert:

- Festsetzung qualitativer und quantitativer Konditionen sowie Kompetenz-einschränkungen bei der Kreditbewilligung,
- Einführung des Ratingsystems,
- Periodische Überprüfung der Dossiers anhand von Risikokriterien,
- Garantierte Funktionentrennung zwischen Kreditbewilligung und Geldfreigabe,
- Einführung einer unabhängigen Analyse für Nichtstandardkredite und für Kreditneubewertungen.

Des Weiteren bewertet und überwacht die Bank das Kreditrisiko durch die Anwendung der folgenden Instrumente und Übungen:

- Eine Erfassung der «Exceptions to Policy» (Kredite, die von den internen Anforderungen an den Belehnungs-/

Amortisationsatz, an die finanzielle Belastung oder von den SBVgRichtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen abweichen), die grundpfandgesicherte Kredite betreffen;

- Systematische, mindestens halbjährliche Neubeurteilung der einzelnen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen;
- Eine Analyse der Verluste, des neuen Bedarfs an einzelnen Wertberichtigungen für das Ausfallrisiko auf gefährdeten Forderungen;
- Eine Kontrolle der Überschreitungen;
- Die periodische Durchführung von Stresstests für das gesamte oder einen Teil des Kreditportfolios.

Die Kreditpolitik behandelt sämtliche Kundenausleihungen, die zu Verlusten führen könnten, sollten die Gegenparteien nicht in der Lage sein, ihre Verpflichtungen zurückzuzahlen

Die Bank begrenzt die Kreditrisiken durch Streuung, durch hohe Anforderungen an die Qualität der Schuldner und durch Pfänder.

Die Qualität der Kunden wird nach einheitlichen Bonitätskriterien beurteilt. Die Organisation der Kreditgewährungskompetenzen ist risikoorientiert. Die Gewährung von Krediten an Organe liegt in der alleinigen Verantwortung des Verwaltungsrats.

Ihr Ratingsystem gibt der Bank die Gewissheit, dass die den Kunden angebotenen Konditionen risikoadäquat sind. Die Aktualisierung der Ratings und eine regelmässige Kommunikation mit den Kunden ermöglichen der Bank eine wirksame Überwachung der Ausfallrisiken.

Die Höhe der Kredite hängt von der Schuldendienstfähigkeit des Kunden und vom Wert der von der Bank berücksichtigten Sicherheiten ab. Die Amortisationen von Hypothekarforderungen auf Gewerbe und Industrieobjekten werden entsprechend der wirtschaftlichen Lebensdauer des als Sicherheit verpfändeten Objekts festgelegt.

Bei besonders komplexen Fragestellungen stehen den Kunden und Beratern Spezialisten für Unternehmensumstruk-

turierungen und Unternehmensbewertungen zur Verfügung.

Das Kreditrisikomanagement wird sicher gestellt durch ein modernes System zur Zusammenfassung und Analyse von Ausfallrisiken, das sämtliche Tätigkeitsbereiche berücksichtigt.

Zur Messung und Steuerung von Ausfallrisiken bewertet die Bank die Kredite nach einem Ratingsystem, das eine Einteilung der Schuldner in 10 Klassen ermöglicht. Dieses System ermöglicht es der Bank, die spezifischen Risiken jedes Kredits genau einzuschätzen und bei der Ausarbeitung der den Kunden angebotenen Konditionen angemessen zu berücksichtigen.

Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden einzeln bewertet und die Wertschmälerung wird durch einzelne Wertberichtigungen gedeckt.

Nicht gefährdete Forderungen resultieren aus Situationen, in denen es wahrscheinlich ist, dass der Schuldner in der Lage sein wird, seinen zukünftigen Verpflichtungen nachzukommen. Als Bank der Kategorie 3 gemäss Anhang 3 BankV ist die Bank gemäss Art. 25 Abs. 1 Bst. b ReIV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden.

Die angewandten Methoden zur Ermittlung des Ausfallrisikos auf gefährdeten Forderungen und des Ausfallrisikos auf nicht gefährdeten Forderungen sind auf Seite 102 des Geschäftsberichts 2020 dargestellt sind (verfügbar unter: <https://www.bcvs.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/allepublikationen>).

Die Wertberichtigungen für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen werden mindestens alle Halbjahre neu bewertet.

TABELLE CR1

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

in tausend Franken	a	b	c	d
	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte (a + b - c)
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	392'526	14'002'962	100'108	14'295'380
2 Schuldtitel		333'497		333'497
3 Ausserbilanzpositionen		707'470		707'470
4 TOTAL	392'526	15'043'929	100'108	15'336'347

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen im Sinne von Art. 25 Abs. 1 Bst. b ReIV-FINMA sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

TABELLE CR2

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen

in tausend Franken	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	381'717
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	92'077
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-80'875
4 Abgeschriebene Beträge	
5 Übrige Änderungen (+/-)	-394
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	392'525

TABELLE CRB

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven

in tausend Franken	Segmentierung der Kreditrisiken - Geografische Gebiete							Total
	Schweiz	Europa	Nordamerika	Süd- und Mittelamerika	Ozeanien	Asien	Afrika	
Bilanz / Forderungen								
Flüssige Mittel	3'148'725	7'693	945					3'157'364
Forderungen gegenüber Banken	1'098'699	11'073	11'434					1'121'205
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	2'178'930	26'575	864	33	85	539	160	2'207'185
Hypothekarforderungen	11'027'640							11'027'640
Handelsgeschäft								0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung								0
Finanzanlagen	299'177	62'968	24'999	2'110		14'999		404'253
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17'923	36	5	36		12		18'012
Beteiligungen	14'975							14'975
Sachanlagen	110'199							110'199
Immaterielle Werte								0
Sonstige Aktiven	2'006							2'006
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital								0
Total	17'898'274	108'345	38'246	2'179	85	15'551	160	18'062'840
Ausserbilanz								
Eventualverpflichtungen	43'531	221						43'752
Unwiderrufliche Zusagen	625'895	2						625'897
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	37'821							37'821
Verpflichtungskredite								0
Total	707'247	223	0	0	0	0	0	707'470
Total Berichtsperiode	18'605'521	108'568	38'246	2'179	85	15'551	160	18'770'311
Überfällige Forderungen nicht gefährdet								
Überfällige Forderungen nicht gefährdet	42'420	285	5		2	453		43'165
davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen								0
davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen	42'420	285	5		2	453		43'165
Gefährdete Forderungen								
Gefährdete Forderungen	347'238	2'122						349'360
davon überfällige gefährdete Forderungen	114'311	1'112						115'423
davon nicht fällige gefährdete Forderungen	232'927	1'010						233'937
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	100'960	1'380						102'339

Die Bank bewertet die Kredite nach Ratings, die eine Einteilung in 10 Klassen ermöglichen. Für Forderungen, die der Klassen 1 bis 6 angehören, ist der Schuldendienst gesichert und die von den Kunden gestellten Sicherheiten sind ausreichend. Forderungen der Klassen 7 und 8 weisen ein höheres Risikoprofil auf. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen im Sinne von Art. 25 Abs. 1 Bst. b RelV-FINMA gebildet. Diese Wertberichtigungen sind in dieser Tabelle nicht enthalten. In die Klasse 9 fallen notleidende Forderungen, deren Zinszahlungen, die mehr als 90 Tagen in Verzug sind und Gegenstand von Einzelwertberichtigungen für ausstehende Zinsen sind. Die Kredite der Klasse 10 sind gefährdet und sind Gegenstand von Einzelwertberichtigungen für Kapital und Zinsen.

in tausend Franken	Segmentierung der Kreditrisiken - Branche							Total
	Zentral-regierungen / Zentral-banken	Institutionen	Banken	Unternehmen	Retail	Beteiligungstitel	Übrige Positionen	
Bilanz / Forderungen								
Flüssige Mittel	3'077'913						79'450	3'157'364
Forderungen gegenüber Banken			1'121'205					1'121'205
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	166'275	908'045	11'637	323'132	797'845		250	2'207'185
Hypothekarforderungen		46'057	453	213'781	10'767'349			11'027'640
Handelsgeschäft								0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung								0
Finanzanlagen		47'260	47'990	218'138	9'959	7'698	73'208	404'253
Aktive Rechnungsabgrenzungen							18'012	18'012
Beteiligungen						14'975		14'975
Sachanlagen							110'199	110'199
Immaterielle Werte								0
Sonstige Aktiven							2'006	2'006
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital								0
Total	3'244'189	1'001'362	1'181'286	755'052	11'575'153	22'673	283'126	18'062'840
Ausserbilanz								
Eventualverpflichtungen		175	44	31'404	12'129			43'752
Unwiderrufliche Zusagen		96'979		40'489	488'429			625'897
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			37'820				1	37'821
Verpflichtungskredite								0
Total	0	97'154	37'864	71'893	500'557	0	1	707'470
Total Berichtsperiode	3'244'189	1'098'517	1'219'150	826'945	12'075'710	22'673	283'128	18'770'311
Überfällige Forderungen nicht gefährdet								
Überfällige Forderungen nicht gefährdet					43'165			43'165
davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen								0
davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen					43'165			43'165
Gefährdete Forderungen								
Gefährdete Forderungen	9'271	175	125	57'941	281'848			349'360
davon überfällige gefährdete Forderungen				281	115'142			115'423
davon nicht fällige gefährdete Forderungen	9'271	175	125	57'660	166'706			233'937
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen				20'910	81'429			102'339

in tausend Franken	Segmentierung der Kreditrisiken - Restlaufzeit							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	
Bilanz / Forderungen								
Flüssige Mittel	3'157'364							3'157'364
Forderungen gegenüber Banken	251'205		175'000	500'000	195'000			1'121'205
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften								0
Forderungen gegenüber Kunden	3'470	319'881	114'293	249'083	731'208	789'250		2'207'185
Hypothekarforderungen	17'500	600'344	401'517	1'035'778	4'758'485	4'214'016		11'027'640
Handelsgeschäft								0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente								0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung								0
Finanzanlagen	70'756			19'545	156'944	157'008		404'253
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18'012							18'012
Beteiligungen							14'975	14'975
Sachanlagen							110'199	110'199
Immaterielle Werte								0
Sonstige Aktiven			2'006					2'006
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital								0
Total	3'518'307	920'225	692'816	1'804'406	5'841'637	5'160'274	125'174	18'062'840
Ausserbilanz								
Eventualverpflichtungen	14'492		1'686	3'832	22'810	932		43'752
Unwiderrufliche Zusagen			574'253		51'644			625'897
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	37'821							37'821
Verpflichtungskredite								0
Total	52'313	0	575'939	3'832	74'454	932	0	707'470
Total Berichtsperiode	3'570'620	920'225	1'268'755	1'808'237	5'916'091	5'161'206	125'174	18'770'310
Überfällige Forderungen nicht gefährdet								
Überfällige Forderungen nicht gefährdet	43'165							43'165
davon bis 90 Tage überfällige nicht gefährdete Forderungen								0
davon seit über 90 Tagen überfällige nicht gefährdete Forderungen	43'165							43'165
Gefährdete Forderungen								
Gefährdete Forderungen	121'390		15'001	45'652	145'790	21'526		349'360
davon überfällige gefährdete Forderungen	65'873		3'757	13'587	23'922	8'285		115'423
davon nicht fällige gefährdete Forderungen	55'518		11'244	32'065	121'869	13'241		233'937
Wertberichtigung auf den gefährdeten Positionen	55'835		2'406	13'357	29'300	1'441		102'339

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken

Hypothekarisch gedeckte Forderungen

Grundpfandgesicherte Kredite werden nie ohne nutzungsorientierte Beurteilung der Sicherheiten gewährt.

Der «Beleihungswert», auf dem der Darlehensbetrag beruht, wird im Prinzip wie folgt festgelegt:

- Einfamilienhaus, Stockwerkeigentumswohnung: Realwert für selbst genutzte Objekte und Ertragswert für Mietobjekte,
- Miet-, Geschäfts- (darunter Hotels und Restaurants), Gewerbe- oder Industrieimmobilie: Ertragswert,
- Landwirtschaftliche Immobilie: Ertragswert (BGBB),
- Grundstück: Realwert.

Bei gefährdeten Krediten wird der Liquidationswert der Liegenschaft ermittelt.

Die Bank kennt den Walliser Immobilienmarkt gut, was ihr ermöglicht, die Plausibilität der herangezogenen Schätzungen zu beurteilen. Zur Finanzierung von Objekten ausserhalb des Kantons verwendet die Bank namentlich ein hedonisches Bewertungsmodell.

Interne Schätzer verwenden für Wohnobjekte Bewertungsmodelle, darunter ein hedonisches Modell, für welche die Bank bestimmte Verfahren erlassen hat.

Die bankeigenen Liegenschaftsexperten unterstützen die Kreditinstanzen sowie die Kundschaft bei Fachfragen, Entscheidungen und Beurteilungen von Immobilien.

Miet-, Geschäfts- und Spezialobjekte werden von anerkannten internen oder externen Liegenschaftsexperten bewertet, welche namentlich den Ertragswert ermitteln.

Als Grundlage für die Kreditbewilligung nimmt die Bank den tieferen Wert zwischen der internen Schätzung, dem Kaufpreis und der allfälligen externen Schätzung.

Bei der Finanzierung von Immobilien für den Eigengebrauch aktualisiert die Bank den Wert der Pfänder bei der periodischen Kreditüberprüfung oder bei einem Geschäftsfall mit erhöhtem Risiko, wie

beispielsweise Anpassung der Kreditlimite, Umschuldung oder ausstehende Zinsen. Auf dieser Basis identifiziert die Bank Hypothekarkredite mit erhöhten Risiken. Nach eingehender Analyse können solche Kredite zusätzliche Sicherheiten oder eine Wertberichtigung wegen fehlender Deckung notwendig machen.

Der Wert von Renditeliegenschaften wird anhand eines Modells zur Kapitalisierung der voraussichtlichen nachhaltigen Einkommen ermittelt. Diesem Modell liegen Marktdaten zugrunde. Die Gültigkeitsdauer einer Renditeschätzung für Renditeliegenschaften beträgt 5 Jahre. Liegen Anzeichen auf eine Änderung der Mieterträge vor, so nimmt die Bank eine vorzeitige Neubewertung der Liegenschaft vor. Liegen Anzeichen auf eine Änderung des Mietspiegels vor, so führt die Bank eine vorzeitige Neubewertung der Liegenschaft durch.

Durch Wertschriften gedeckte Kredite

Bei Lombardkrediten und anderen wertschriftengesicherten Krediten werden nur leicht handelbare Sicherheiten (Obligationen, Aktien, strukturierte Produkte) akzeptiert.

Zur Deckung des Marktrisikos legt die Bank Belehnungssätze auf dem Verkehrswert der als Pfand akzeptierten Wertschriften fest.

Für die anderen Faustpfände wendet die Bank einen Sicherheitsabschlag basierend auf Nominal- und Wiederverkaufswert an.

Die Verpflichtungen und der Wert der verpfändeten Wertpapiere werden täglich überprüft. Fällt der Pfändungswert der Sicherheiten unter den Kreditbetrag, verlangt die Bank entweder eine Teil-

rückzahlung oder zusätzliche Sicherheiten. Erhöht sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktbedingungen vor, verwertet die Bank die Sicherheiten.

Kredite ohne Deckung

Blankokredite sind ungedeckte Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften (ÖRK), kommerzielle Kredite oder eine durch Retailkunden erfolgte Kontoüberziehung von maximal 3 Monaten.

Die Zahlungsfähigkeit von öffentlich-rechtlichen Körperschaften wird jährlich anhand von finanziellen und qualitativen Indikatoren überprüft.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf

auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Sie verlangt die Abgabe der Jahresrechnung und gegebenenfalls der Zwischenabschlüsse.

Bei der Prüfung dieser Informationen kann sich eine Risikoerhöhung ergeben. Ist dies der Fall, erfolgt eine eingehende Beurteilung, die den Kundenberater die erforderlichen Massnahmen definieren

lässt. Gegebenenfalls steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenberatern eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe zur Bewältigung von komplexen Aufgaben zur Verfügung. Zeigt sich in dieser Phase, dass der Kredit gefährdet ist, so bildet die Bank eine Wertberichtigung.

TABELLE CR3

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

in tausend Franken		a	b1	b	d	f
		Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Besicherte Positionen Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen	Durch finanzielle Garantien besicherte Positionen	Durch Kreditderivate besicherte Positionen
1	Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'650'914	11'644'465	11'291'119	353'096	250
2	Schuldtitel	333'497				
3	TOTAL	2'984'411	11'644'465	11'291'119	353'096	250
4	Davon ausgefallen	112'204	280'322	270'876	9'446	

TABELLE CRD

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz

Die Walliser Kantonalbank verwendet für die Berechnung des erforderlichen

Eigenkapitals im Standardansatz keine externen Ratings.

TABELLE CR4

Kreditrisiko: Risikoexposition und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem Standardansatz

in tausend Franken		a	b	c	d	e	f
		Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)		RWA	RWA-Dichte
		Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte		
1	Zentralregierungen und Zentralbanken	3'077'913		3'244'128		0	0,0%
2	Banken und Effektenhändler	1'109'995	37'820	1'111'254	37'820	519'390	45,2%
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	922'086	94'654	1'001'362	48'565	482'022	45,9%
4	Unternehmen	795'493	71'893	755'010	35'904	630'612	79,7%
5	Retail	11'791'145	503'101	11'512'672	248'350	5'523'193	47,0%
6	Beteiligungstitel	22'673		22'673		33'278	146,8%
7	Übrige Positionen	282'883	1	283'126	1	294'473	104,0%
8	Total	18'002'189	707'470	17'930'226	370'639	7'482'968	40,9%

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen im Sinne von Art. 25 Abs. 1 Bst. b ReIV-FINMA sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

TABELLE CR5

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie / Risikogewichtung in tausend Franken	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Autres	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	3'244'128									3'244'128
2 Banken und Effekthändler			246'711	295	864'249		37'820			1'149'074
3 Öffentlichrechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken			257'946	2'595	719'682	84	69'621			1'049'927
4 Unternehmen			187'127	16'089		570	587'127	0		790'913
5 Retail				9'159'812		1'224'342	1'332'598	44'270		11'761'022
6 Beteiligungstitel							7'363	12'360	2'950	22'673
7 Übrige Positionen	79'450					250	152'435	3'604	47'388	283'128
8 TOTAL	3'323'578	0	691'783	9'178'791	1'583'931	1'225'246	2'186'964	60'234	50'338	18'300'865
9 Davon grundpfandgesicherte Forderungen				9'178'791		554'732	970'004			10'703'526
10 Davon überfällige Forderungen							77'756	44'270		122'026

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen im Sinne von Art. 25 Abs. 1 Bst. b RelV-FINMA sind in dieser Tabelle nicht enthalten.

TABELLE CRE

IRB: Angaben über die Modelle

Bei der Berechnung des Eigenmittelbedarfs für Kreditrisiken wendet die Walliser Kantonalbank den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) an.

Die Tabelle für Banken, die den IRB-Ansatz (Internal Ratings-Based Approach) anwenden, muss sie nicht publizieren.

TABELLE CCRA

Gegenparteikreditrisiko: Allgemeine Angaben

Die allgemeine Bereitschaft der Bank zu Bankgegenparteirisiken ist gering. Dies äussert sich durch anspruchsvolle Auswahlkriterien.

Die Bankgegenparteien stammen aus OECD-Ländern. Das Länderrisiko wird dadurch auf ein begrenztes Mass beschränkt.

Im Interbankengeschäft wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. Ausfallrisiken ein mehrstufiges Limitensystem verwendet.

Die Bank arbeitet nur mit Gegenparteien zusammen, die auf der Ratingskala der wichtigsten Ratingagenturen mindestens ein Rating der oberen Mittelklasse aufweisen. Die Limitenhöhe hängt im Wesentlichen vom Rating und der Länderzugehörigkeit ab.

Die Limiten für OTC-Derivate (einschliesslich Terminkontrakte) werden hauptsächlich Bankgegenparteien eingeräumt, um sowohl Handelsgeschäfte als auch Geschäfte zur Absicherung von Zinsrisiken tätigen zu können. Sie werden auch

an Unternehmen oder ÖRK gewährt, damit sie Währungsrisiken absichern können. Diese Limiten werden täglich auf individueller Ebene überwacht.

Die Bank wickelt OTC-Derivatgeschäfte grundsätzlich nur auf der Basis von ISDA-Nettingvereinbarungen oder gleichwertigen Verträgen ab. Zusätzlich wird mit den Bankgegenparteien, mit denen die WKB OTC-Derivaten Geschäfte tätigt, eine CSA-Collateral Management-Vereinbarung abgeschlossen.

TABELLE SECA

Verbriefungen: allgemeine Angaben zu Verbriefungspositionen

Die Walliser Kantonalbank tätigt keine Verbriefungstransaktionen und ist des-

halb nicht zur Veröffentlichung dieser Tabelle verpflichtet.

TABELLE MRA

Marktrisiko: Allgemeine Angaben

Die allgemeine Marktrisikobereitschaft der Bank ist gering.

Wechselkursrisiken

Mit dem Wechselkursrisiko-Management der Bank sollen allfällige Auswirkungen der Währungsschwankungen auf ihre Erträge minimiert werden. Ihre Strategie besteht grundsätzlich im Aus-

gleich der Fremdwährungsaktiven mit den Fremdwährungspassiven, auch mit Devisen-Swap-Geschäften im Rahmen theoretischer Gesamtlimiten. Die Wechselkursrisiken werden täglich gemessen.

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für Wechselrisiken den Standard-Ansatz an.

Handelsgeschäfte

Die vom Verwaltungsrat bewilligte Positionslimitierung im Handelsgeschäft basiert auf einem in Begriffen und in «VaR» (Value-at-Risk) ausgedrückten Limitensystem.

Handelsgeschäfte sind zum Fair Value zu bewerten, welcher auf dem Marktkurs basiert. Der Value-at-Risk wird täglich über eine Zeitdauer von zehn Tagen und mit einem Konfidenzniveau von 99% berechnet.

Den Mitgliedern des Nostro-Komitees wird täglich ein Risiko- und Ergebnisreporting zugestellt.

Der Handel mit Finanzinstrumenten erfolgt im Auftrag des Kunden, für das Bilanzstrukturmanagement und im Rahmen der Handelsgeschäfte. Die von der Bank verwendeten Finanzinstrumente werden sowohl standardisiert als auch OTC gehandelt.

Die Bank hat nur bei ihren eigenen Beteiligungspapieren eine Market-Maker-Funktion.

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel für Marktrisiken auf Zins- und Aktieninstrumenten den «De-Minimis»-Ansatz an.

TABELLE MR1

Marktrisiko: Eigenmittelanforderungen nach dem Standardansatz

		a
in tausend Franken		RWA
Outright-Produkt		
1	Zinsrisiko (allgemeines und spezifisches)	
2	Aktienrisiko (allgemeines und spezifisches)	
3	Wechselkursrisiko	2'349
4	Rohstoffrisiko	231
Optionen		
5	Vereinfachtes Verfahren	
6	Delta-Plus-Verfahren	
7	Szenarioanalyse	
8	Verbriefungen	
9	TOTAL	2'580

TABELLE MRB

Marktrisiko: Angaben bei Verwendung des Modellansatzes

Die Walliser Kantonalbank wenden für die Berechnung des Eigenmittelbedarfs für Marktrisiken den Standard- beziehungsweise «De-Minimis»-Ansatz an.

Die Tabelle für Banken, die den Modellansatz anwenden, muss sie nicht publizieren.

TABELLE IRRBBA

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

a. Beschreibung, wie die Bank das IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung definiert

Das Zinsrisiko im Bankenbuch (IRRBB) wird definiert als der zu erwartende Verlust auf der Nettozinsmarge oder eine Wertminderung des Eigenkapitals im Falle einer Zinsänderung auf sämtlichen Bilanz- und Ausserbilanzgeschäften des Bankenbuchs.

Beim Asset and Liability Management werden zwei für die WKB bedeutende Formen von Zinsrisiken berücksichtigt:

- das Neufestsetzungsrisiko, das sich aus der zeitlichen Inkongruenz (im festverzinslichen Bereich) oder der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) der Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen ergibt
- das Basisrisiko, das sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung von Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufest-

setzungsmerkmale aufweisen, ergibt. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Zinsspannen zwischen den Zahlungsströmen und Erträgen aus Forderungen, Schulden und Instrumenten des Ausserbilanzgeschäfts mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

b. Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung verfolgt die WKB das langfristige Ziel, einen angemessenen, durch Zinsen generierten Nettoertrag über alle Zins- und Marktzyklen hinweg sicherzustellen.

Fristentransformationen im Zusammenhang mit Bankgeschäften, Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung sind von Zinsrisiken begleitet. Die Refinanzierung von Kundendarlehen durch Kundengelder im engeren Sinne, durch Obligationsanleihen und durch Darlehen der Pfandbriefzentralen sowie der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ermöglichen eine Begrenzung dieser Risiken.

Strategische und operationelle Limiten werden von der Generaldirektion festgelegt und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Zinsrisikosituation wird dem ALCO-Ausschuss (Asset-and-Liability-Management-Committee) und der Generaldirektion monatlich präsentiert. Die Generaldirektion wird monatlich und der Verwaltungsrat vierteljährlich über die Einhaltung der Toleranzlimiten informiert.

Der ALCO-Ausschuss ist für die Identifizierung, Bewertung und Überwachung der Zinsrisiken verantwortlich. Er legt Massnahmen betreffend das Zinsrisikomanagement fest (Absicherungsstrategien), die von der Generaldirektion vor deren Umsetzung validiert werden.

Die den Bilanz- und Ausserbilanzgeschäften inhärenten Zinsrisiken werden zentral durch den ALCO-Ausschuss der Bank gesteuert und überwacht. Basierend auf der Marktzinsmethode, ist die Überwa-

chung auf den Barwert des Eigenkapitals und die Projektion der Erträge ausgerichtet. Das Departement Risk Management ist für die Messung und Kontrolle der Zinsrisiken sowie deren Reporting verantwortlich.

Die Barwertveränderung des Eigenkapitals wird für die gesamte Bilanz berechnet: Der Zinssatz einer variabel verzinslichen Position wird mithilfe von Portfolios simuliert, die mehrere Marktzinssätze anhand vorgegebener Optimierungsgrössen miteinander verbinden (Replikation). Der ALCO-Ausschuss überprüft mindestens einmal im Jahr die Relevanz der Replikationsschlüssel. Im Falle einer Anpassung wird der Verwaltungsrat davon in Kenntnis gesetzt.

c. Periodizität der Berechnung der IRRBB-Messgrössen der Bank und eine Beschreibung der spezifischen Messgrössen, welche die Bank verwendet, um ihre Sensitivität in Bezug auf das IRRBB einzuschätzen

Die Zinsrisikoexposition wird monatlich berechnet, hauptsächlich durch die

Bestimmung der Messgrössen ΔEVE (wirtschaftliche Wertperspektive) und NII

(Gewinnperspektive) und durch Simulationen.

d. Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien, welche die Bank verwendet, um Veränderungen des wirtschaftlichen Werts und der Erträge zu schätzen

Die WKB modelliert die folgenden regulatorischen Szenarien, welche im «FINMA-Rundschreiben 2019/1 Zinsrisiken - Banken» definiert sind:

- Zinsschockszenarien (ΔEVE -Berechnungen): Parallelverschiebung ± 150 pdb, Steeper / Flattener, Anstieg oder Sinken kurzfristiger Zinssätze
- Schockszenarien (NII-Berechnungen): Basisszenario, Zinsrückgang-/anstieg

Es werden auch abweichende NII-Szenarien und punktuell Stressszenarien verwendet, welche vor allem plötzliche und starke Zinsanstiege beinhalten.

e. Deutliche Unterschiede zwischen den im internen Zinsrisikomesssystem verwendeten Modellierungsannahmen der Bank und den für die Offenlegung in der IRRBB1-Tabelle vorgesehenen Modellierungsannahmen

Beim Δ EVE weichen die im Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellierungsannahmen nicht von den Daten in Tabelle IRRBB1 ab. Bei der Berechnung der NII-Werte unterscheidet sich das Basisszenario der Bank nicht von den Daten in Tabelle IRRBB1.

Die Erträge werden mit einem Mindestreferenzzins von 0% für Leistungen der Kunden ermittelt und beruhen auf der Annahme, dass die Festzinspositionen aufgrund ihrer historisch beobachtbaren Laufzeit- und Pricingmerkmalen erneuert werden.

f. Übergeordnete Beschreibung, wie die Bank ihr IRRBB absichert, sowie die damit verbundene Behandlung gemäss Rechnungslegung

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Hilfe von Festzinspositionen und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist im Anhang 6 «Geschäftspolitik beim Einsatz derivativer Finanzinstrumente und bei der Anwendung der Absicherungs-

buchhaltung» des Jahresabschlusses beschrieben (Seite 102 des Geschäftsbericht 2019, verfügbar unter www.bcvs.ch/de/die-wkb/publikationen/geschaeftsbericht.html).

g. Beschreibung wesentlicher Modellierungs- und Parameterannahmen, die bei der Berechnung von Δ EVE und Δ NII in Tabelle IRRBB1 verwendet werden und unter Bezugnahme zu den Positionen und Währungen gemäss Tabelle IRRBBA1

Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE)

Bestimmung der Zahlungsströme - Berücksichtigung von Zinsmargen und weiteren Komponenten:

Die Zahlungsströme werden unter Berücksichtigung der Zinsmargen ausgewiesen.

Mapping-Verfahren: Beschreibung der eingesetzten Zahlungsstrom-Mappingverfahren:

Die Zahlungsströme zur Bestimmung des Δ EVE werden aufgrund von individuellen Verträgen berechnet.

Diskontierungszinssätze: Beschreibung der (produktspezifischen) Diskontzinsätze oder Interpolationsannahmen:

Die Zahlungsströme, einschliesslich der Zinsmargen, werden aufgrund der Libor- und Zinsswaps-Kurven (IRS-mid) aktualisiert.

Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)

Beschreibung des Verfahrens und der zentralen Annahmen des Modells zur Bestimmung der Änderung zukünftiger Erträge:

Bei der jährlichen Mittelfristplanung wird die Bilanz der geplanten Periode für verschiedene Szenarien simuliert. Dabei greift die WKB auf verschiedene Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten zurück. Annahmen über die Entwicklung der Zinskurve, Einflussfaktoren sowie Volumen- und Fälligkeitsmodelle werden dadurch formuliert. Neben einem Basisszenario werden mehrere alternative Szenarien und Stresssimulationen modelliert. Das Basisszenario wird über einen Zeitraum von 12 Monaten neu berechnet, indem dabei eine Änderung der Zinskurve um \pm 100 bps angewendet wird.

Variable Positionen

Beschreibung des Verfahrens inkl. zentraler Annahmen und Parameter zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen:

Die Barwertveränderung des Eigenkapitals wird für die gesamte Bilanz berechnet: Der Zinssatz einer variabel verzinslichen Position wird mit Hilfe von Portfolios simuliert, die mehrere Marktzinssätze anhand vorgegebener Optimierungsgrössen miteinander verbinden (Replikation). Bei variabel verzinslichen Aktivgeschäften dienen die historischen Zinssätze von Instrumenten und des Marktes als Basisdaten zur Simulation (Back-Looking). Bei variabel verzinslichen Passivgeschäften dienen die Zinsentwicklungen der Instrumente in Abhängigkeit von Zinsentwicklungsszenarien des Marktes als Basisdaten zur Simulation (Forward-Looking).

Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen:

Die Produkte der WKB beinhalten keine Positionen mit verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

Termineinlagen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen:

Die Produkte der WKB beinhalten keine Positionen mit verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen. Falls Termineinlagen vorzeitig abgezogen werden, so gilt der Marktwert.

Automatische Zinsoptionen

Beschreibung der Annahmen und Verfahren zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen:

Die Produkte der WKB beinhalten keine Positionen mit automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

Derivative Positionen

Beschreibung von Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht-linearen Zinsderivaten:

Die Bank verwendet die Zinsswaps (IRS) für das Zinsrisikomanagement. Im Rahmen ihrer Refinanzierungsstrategie schliesst sie auch Devisenswaps ab; diese derivaten Instrumente beinhalten auch eine Zinskomponente.

Sonstige Annahmen

Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren mit Auswirkungen auf die Berechnung der Werte der Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 wie z.B. Aggregation über Währungen und Korrelationsannahmen von Zinssätzen:

Es gibt keine sonstigen Annahmen.

Zinsrisiken: Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

	Volumen (in millionen Franken)			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungs- frist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungs-frist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögens-werte oder Verpflichtungen der Bilanz-summe ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	870	870	n/a	0,92	0,92	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	1'718	1'718	n/a	4,29	4,29	-	-
Geldmarkthypotheken	443	443	n/a	1,28	1,28	-	-
Festhypotheken	10'393	10'393	n/a	4,51	4,51	-	-
Finanzanlagen	330	330	n/a	4,54	4,54	-	-
Übrige Forderungen	0	0	n/a	-	-	-	-
Forderungen aus Zinsderivaten (1)	3'187	1'143	n/a	0,24	0,20	-	-
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'973	403	n/a	1,06	3,72	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	322	322	n/a	2,55	4,06	-	-
Kassenobligationen	32	32	n/a	2,34	2,34	-	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'940	3'940	n/a	5,06	5,06	-	-
Übrige Verpflichtungen	0	0	n/a	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Zinsderivaten (1)	3'197	3'197	n/a	2,31	2,31	-	-
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	253	66	n/a	0,08	0,08	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	310	299	n/a	0,36	0,36	-	-
Variable Hypothekarforderungen	461	461	n/a	1,54	1,54	-	-
Übrige Forderungen auf Sicht	16	16	n/a	0,08	0,08	-	-
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	5'790	5'199	n/a	0,62	0,67	-	-
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	271	267	n/a	0,08	0,08	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	4'223	4'223	n/a	3,47	3,47	-	-
Total	37'728	33'321	n/a	2,85	3,20	3,21	3,39

(1) Zinsswaps (IRS) und Devisenswaps. Aus technischen Gründen ist das Volumen der Derivate sowohl unter Forderungen als auch unter Verpflichtungen aufgeführt.

Zinsrisiken: Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

in tausend Franken	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2020
Parallelverschiebung nach oben	-193'345	-165'659	3'372	-675
Parallelverschiebung nach unten	222'955	187'596	8'545	11'907
<i>Steeper</i> -Schock (Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen)	-47'274	-33'549	-	-
<i>Flatter</i> -Schock (Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen)	10'615	2'503	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-59'774	-56'249	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	63'698	59'279	-	-
Maximum	193'345	165'659	-3'372	675
Kernkapital (Tier1)	1'332'903	1'365'867	-	-

Δ EVE

Parallelverschiebungen der Zinskurve führen zu den stärksten Veränderungen des Barwertes des Eigenkapitals. Veränderungen der kurzfristigen Zinssätze äussern sich hingegen durch weniger starke Veränderungen. Aufgrund der Bilanzstruktur ist die grösste negative Verände-

rung auf eine Parallelverschiebung nach oben zurückzuführen, zumal die fest verzinslichen Hypotheken hauptsächlich auf der Aktivseite und die variabel verzinslichen Kundeneinlagen auf der Passivseite erscheinen.

Δ NII

Angesichts des aktuellen Zinsniveaus bleiben die Aufwendungen für variabel verzinsliche Passivkundengeschäfte im Falle einer Verschiebung nach oben stabil. Die fest verzinslichen Aktiv- und Passivgeschäfte werden bei Verfall zu den neuen Konditionen verlängert. Aus

dieser Simulation resultiert ein leichter Anstieg der Nettozinserträge.

Die Simulation einer Verschiebung nach unten wirkt sich hauptsächlich auf die kurzfristigen fest verzinslichen Aktiv- und Passivgeschäfte aus. Unter der Annahme,

dass der Referenzzinssatz der SNB bei -0,75% bleibt und die Negativzinsen selektiv auf die Kunden abgewälzt werden, resultiert aus dieser Simulation ein leichter Anstieg der Nettozinserträge.

TABELLE REMA

Vergütungen: Politik

Die Pflicht zur Veröffentlichung dieser Tabelle gilt nur für Institute, die der zwingenden Anwendung des FINMA-Rundschreibens 10/1 «Vergütungssysteme» (RZ 6) unterliegen. Die Walliser Kantonalbank ist dieser Veröffentlichungspflicht nicht unterstellt.

Im Abschnitt «Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen» des Kapitels «Corporate Governance» ist das bei der WKB geltende Vergütungssystem dargelegt (Seite 80 des Geschäftsberichts 2020, welcher unter [https://www.bcv.ch/de/die-wkb/publikationen-](https://www.bcv.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen-verfuegbar-ist)

[medien/publikationen/alle-publikationen-verfuegbar-ist](https://www.bcv.ch/de/die-wkb/publikationen-medien/publikationen/alle-publikationen-verfuegbar-ist)).

TABELLE ORA

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben

Unter «operationelle Risiken» ist das Risiko von Verlusten, die sich aus der Unzweckmässigkeit oder dem Ausfall von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aus externen Ereignissen ergeben, zu verstehen.

Das operative Risikomanagement stützt sich auf ein in der Risikopolitik und den Grundlagen des Risikomanagements beschriebenes Dispositiv und auf aus diesen Grundlagen hergeleiteten Governance Grundsätze. Es stellt die Verbindung zwischen den Organisationsstrukturen, Methoden, Prozessen und Instrumenten als Bestandteil des Dispositivs her. Seine Methodik ermöglicht eine Kategorisierung, Kartisierung und Messung der operationellen Risiken, um das Akzeptanzniveau festzulegen.

Bei der Bewertung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken geht es um die direkten finanziellen Verluste sowie um die Folgen eines Vertrauensverlusts der Kunden. Primäres Ziel des operativen Risikomanagements ist es, die Reputation der Bank gegenüber den Kunden, Aktionären und dem Gesetzgeber zu stärken.

Diese Risiken können durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrollen begrenzt werden. Die Prozesse der Bank und die damit verbundenen Risiken werden mit Hilfe eines Modellierungstools dokumentiert.

Die operationellen Risiken werden einheitlich aufgrund der Schäden aus Normal- und Extremsituationen gemessen. Es wird eine Datenbank der Ereignisse geführt, die zu Verlusten führten. Zwecks Risikolenkung werden die Verlustfälle in verschiedene Risikogruppen unterteilt und die internen Kontrollstelle legt gegebenenfalls Massnahmen zur Verringerung des Verlustpotenzials fest.

Was die Prozesse, Informationssicherheit, Kontrollsysteme und Schulungen betrifft, werden Massnahmen ergriffen, um das Auftreten von Schäden zu verhindern. Der Geschäftskontinuitätsplan trägt ebenfalls zur Wahrung der operativen Sicherheit bei internen und externen Katastrophen bei.

Die Schlüsselkontrollen werden nach einheitlichen Grundsätzen dokumentiert. Sämtliche Departemente der Bank unterziehen die internen Kontrollprozesse einer periodischen Evaluation, um deren operative Effizienz zu messen.

Ein Bericht über die operationellen Risiken und die Ergebnisse der in der Bank durchgeführten Kontrollen im Rahmen der Prozesse zuhanden der Generaldirektion (vierteljährlich) und des Verwaltungsrats (halbjährlich) erstellt wird.

Die Bank hat eine Business-Continuity-Management-Strategie (BCM) erarbeitet, damit sie ihre Geschäftstätigkeit auch

bei Auftreten aussergewöhnlicher Umstände fortführen kann. Die kritischen Prozesse der Bank sind ein Bestandteil dieser Strategie und werden regelmässig im Hinblick auf die Business Impact Analysis und die Ermittlung von Optionen zur Aufrechterhaltung und Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit (Business Recovery) überprüft.

Die Walliser Kantonalbank wendet für die Berechnung des Eigenmittelerfordernisses für operationelle Risiken den Basisindikatorenansatz an.



**Walliser
Kantonalbank**

www.wkb.ch

Vertrauen schafft Nähe